



BLAUES BAND

Ein Blick auf
die Wasserqualität

Foto: Thomas Eisenkrätzer

Liebe Leserinnen
und Leser!

Trinkwasser ist eines der wertvollsten Güter unserer Gesellschaft. Während der Corona-Pandemie hat der Zugang zu sauberem Trinkwasser eine noch höhere Bedeutung gewonnen. Denn dieser ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass in sämtlichen Lebensbereichen Hygienevorschriften eingehalten werden können.

Wasser ist ein zentrales Lebensgut, für das wir alle verantwortlich sind. Wenn Trinkwasser aus dem öffentlichen Versorgungsnetz in ein Gebäude übergeben wird, steht die betreibende Person in der Verantwortung, dass das Wasser auch tatsächlich in der bereitgestellten Qualität aus dem Wasserhahn kommt.

Das ist nur dann gegeben, wenn das Wasser in den Leitungen regelmäßig ausgetauscht wird. Andernfalls drohen sich Keime zu bilden, zum Beispiel durch Legionellen. Dieser Aspekt muss in der Corona-Krise unbedingt mitbedacht werden. Deshalb hat das Gesundheitsministerium in den Monaten März und April wiederholt über den richtigen Umgang mit Trinkwasserinstallationen informiert, als unter anderem Hotels und Ferienwohnungen wegen der Pandemie schließen mussten. Bei der Lektüre der Wasserzeitung wünsche ich Ihnen gute Eindrücke!

Ihr Dr. Heiner Garg,
Minister für Soziales,
Gesundheit, Jugend, Familie
und Senioren des Landes
Schleswig-Holstein

Vierter Werkausgang für mehr Sicherheit

WV Nord investiert 1,6 Millionen Euro in neue Transportleitung



Das Projekt ist ein wichtiger Baustein für die Versorgungssicherheit.

Axel Müller
Projektleiter
Anlagenbau



Gute Vorbereitung zählt sich aus.

Peter Klerck
Projektleiter
Rohrleitungsbau

Durch die Hintertür, aber genauso wichtig, verlässt die neue Transportleitung das Wasserwerk.

Foto: WVN

Das Wasserwerk Oeversee versorgt 88.000 Einwohner in 66 Gemeinden im Verbandsgebiet mit dem Lebensmittel Nr. 1. Bisher transportierten drei Werkausgangsleitungen das Trinkwasser vom Wasserwerk in das Verteilungsnetz des Verbandes. Der vierte Strang, der räumlich getrennt von den anderen Werkausgängen gen Süden das Areal verlässt, gibt seit der Inbetriebnahme Ende September zusätzliche Sicherheit.

Dass die Baumaßnahme mehr als richtig war, bewies ein Rohrbruch im August an der Werkausgangsleitung 1, von dem auch der Werkausgang 3 betroffen war. „Da standen wir plötzlich nur noch auf einem Bein“, so Geschäftsführer Ernst Kern. Der Zwischenfall verlief glimpflich, und der Neubau war ohnehin schon fast abgeschlossen.

Im Juni 2020 hatten die Bauarbeiten begonnen. Auf 760 Metern Länge kam der zusätzliche Werkausgang – immerhin 600 mm im Durchmesser! – in die Erde. Umfangreiche Arbeiten waren dazu nötig. „Wir bedanken uns daher herzlich für die Unterstützung der Eigentümer und Pächter“, hebt Ernst Kern die gute Zusammenarbeit mit den

Nachbarn hervor und erweitert das Lob auf die beteiligten Firmen, den Medelbyer Tiefbau, die Rostocker Strabag und EVN aus Flensburg.

Langlebiges Material verlegt

In die Erde kam an diesem wichtigen Punkt der Wasserversorgung ein sehr hochwertiges Rohr. „Wir haben uns für Grauguss entschieden. Das Material ist sehr langlebig und kann als Stangenware mit Steckmuffenverbindung zudem sehr zügig verlegt werden“, erklärt der Geschäftsführer die Vorteile. Ganz einfach war der Bau dennoch nicht. „Wir hatten mit hohem Grund-

wasserstand zu kämpfen und mussten auf unsere querenden Leitungen achten, die das Rohwasser von den Brunnen zum Werk bringen.“ Als positiven Nebeneffekt der offenen Trasse verbucht er, dass armdicke Stromkabel sowie Datenkabel für weitere geplante Brunnenstandorte gleich mitverlegt werden konnten.

Insgesamt investierte der WV Nord hier gut 1,6 Millionen Euro. Jetzt schließen sich weitere Maßnahmen an. Im Werk erfolgt die Neuausstattung mit Pumpen für diesen Strang. Im April, zur nächsten Saison, soll auch dieser Teil abgeschlossen sein.

Zahl des Tages

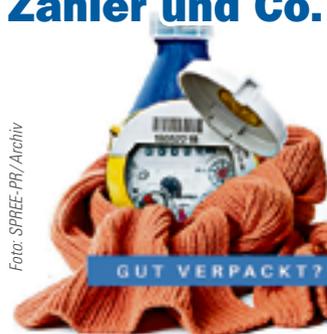
Wie haben Mitarbeiter des WV Nord dieses Jahr Kalorien im Gegenwert von **424 kg Lebkuchen** verbraucht?

Das erfahren Sie auf Seite 4/5.

Frostschutz für Zähler und Co.

Fallen die Temperaturen unter Null, ist es allerhöchste Zeit, Zähler und ungeschützte Leitungen zu sichern. Sie sollten nämlich frostfrei gehalten werden. Schutz gibt es durch zusätzliche Isolierung. Fenster und Türen im Keller bzw. Hauswirtschaftsraum sollten geschlossen bleiben, ungenutzte Leitungen entleert werden.

Foto: SPRUE-PR/Archiv



Frohe Weihnachten

Wi wünschen schöne
daag, een betten tiet
föreenanner un allns
gode in't niege Johr!

All lüüd vun de

WASSERVERBAND NORD

Kommentar

Tourismus UND Landwirtschaft – Verbrauch steigt

Die vergangenen drückenden Hitzesommer stellten sich für die Trinkwasserversorger hierzulande als wahrer Stresstest heraus. Dieser wurde zwar bestanden, aber Tage, an denen es in einigen Endbereichen des Netzes nur noch tröpfelte, kannten wir vorher so nicht.

Und dennoch verschärfte sich ein Umstand, der die technische Infrastruktur fordert: Die Schere zwischen Winter- und Sommerverbräuchen geht immer weiter auseinander. Und das nicht, weil wir plötzlich doppelt so viel trinken wie noch vor Drei-Jahres-Frist. Nein, eine der Hauptursachen ist die Produktion von Lebensmitteln, die mit der Bewässerung unserer landwirtschaftlich genutzten Flächen einhergeht und somit gleichzeitig in Konkurrenz zu dem Wassergebrauch in den touristischen Balgungszentren steht.

Beides brauchen wir aber in unserer Region. Wir alle leben von den Produkten aus unserer heimischen Landwirtschaft, müssen aber auch als Urlaubsland attraktiv sein und bleiben.

Um diese Zwickmühle zukünftig besser zu organisieren, steht neben der Investition in die Versorgungsinfrastruktur (neues und leistungsfähigeres Wasserwerk in Linden, Ausbau des vorhandenen Leitungsnetzes) als zentraler Baustein die gute Zusammenarbeit mit den Landwirten unserer Region. Diese verlegen in Spitzenzeiten sozusagen auf Zuruf die Bewässerung in die Nachtstunden.

All das zeigt uns aber eins ganz deutlich: Wir leben in einer tollen und attraktiven Region, für die es sich lohnt, die Herausforderungen der Wasserwirtschaft und des Klimawandels in Einklang zu bringen.

Ihr Michael Schoop,
Geschäftsführer
des Wasser-
verbandes
Norderdithmarschen



Partner im Nationalen Wasserdiallog betonen:

Wasser ist systemrelevant

Das Wasser in den Fokus rücken, unserem Fotografen Holger Petsch ist das hier am Schaalsee bestens gelungen. Auf politischer Ebene bedarf es dazu gemeinsamer Anstrengung, zum Beispiel durch den Nationalen Wasserdiallog.

Foto: SPREE-PR

Rekordverdächtig. Seit den 1980er-Jahren war jede Dekade wärmer als die vorherige und wärmer als alle vorangegangenen Jahrzehnte seit 1850. Gleiches scheint auf unsere Dekade zuzutreffen. Alle zehn wärmsten Jahre seit Beginn der Aufzeichnungen traten seit 1998 auf. 2019 war weltweit das zweitwärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen und das 43. Jahr in Folge, mit einer Mitteltemperatur an der Erdoberfläche über dem Durchschnitt des 20. Jahrhunderts.* Zu diesen Klimafakten kommen prägende Veränderungen in vielen Bereichen, die unser tägliches Leben beeinflussen: die demografische Entwicklung, wachsende Nutzungskonkurrenzen, technische Neuerungen und verändertes Konsumverhalten. All das beeinflusst auch die Wasserwirtschaft. Darum rückten Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt im Nationalen Wasserdiallog die Herausforderungen in den Fokus.

Zwei Jahre dauerte der Nationale Wasserdiallog, in dem Fachleute aus Wissenschaft, Wirtschaft, Praxis, Verwaltung und Interessenvertretungen ins Gespräch kamen, offen und konstruktiv miteinander diskutierten. Der Abschlussbericht wurde beim 2. Nationalen Wasserforum am 8. Oktober überreicht und soll ein Baustein für die vom Bundesumweltministerium geplante „Nationale Wasserstrategie“ sein. Ein Entwurf ist für Juni 2021 angekündigt.

In der gemeinsamen Presseerklärung des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW), des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches (DVGW) sowie des Verbandes

Die Wasserver- und Abwasserentsorgung sollte auch künftig elementarer Bestandteil der Daseinsvorsorge in kommunaler Hand sein.

Ernst Kern
Wasserverband Nord

kommunaler Unternehmen (VKU) heißt es einhellig: „Wir begrüßen es sehr, dass das Bundesumweltministerium mit dem Nationalen Wasserdiallog die Herausforderungen für eine nachhaltige und zukunftsfeste Wasserwirtschaft in den Fokus rückt und ihr einen hohen politischen Stellenwert beimisst.“ Als wesentliche Herausforderungen sehen die Wasserverbände folgende sieben Punkte:

Der Vorrang des Trinkwassers für den menschlichen Gebrauch ist unbestritten. Wobei die Betonung auf TRINKWASSER liegen muss.

Prof. Uli Paetzl
DWA-Präsident

1 Die heute schon sichtbaren Folgen des Klimawandels mit Trocken- und Hitzeperioden sowie

Starkregenereignissen erfordern Investitionen in wasserwirtschaftliche Infrastrukturen und ein intelligentes Management der Wasserressourcen. Die hohe Versorgungssicherheit und -qualität muss bezahlbar bleiben. Auch dort, wo immer weniger Menschen leben.

2 Mit Blick auf die zunehmenden klimatischen Veränderungen brauchen wir ein Umdenken hin zu einer wasser-sensiblen Stadtentwicklung.

3 Schon heute nehmen vielerorts Nutzungskonkurrenzen um die regionalen Wasserressourcen zu. Umso wichtiger ist es, den Vorrang für die öffentliche Wasserversorgung sicherzustellen. Wasser ist systemrelevant.

4 Für ein ganzheitliches Gewässerschutzkonzept muss das Vorsorge- und Verursacherprinzip gestärkt werden. Für alle Beteiligten müssen Anreize geschaffen werden, den Gewässerschutz zu verbessern und Einträge von Spurenstoffen, Mikroplastik und Co. möglichst an der Quelle zu vermeiden.

Wasser ist ein kostbares Lebensmittel – an erster Stelle steht die Versorgung der Menschen mit Wasser zum Trinken, Kochen und Waschen. Für alle anderen Nutzungen muss es bei Wasserknappheit künftig klare Regeln geben, was Priorität hat und was nicht.

Svenja Schulze
Bundesumwelt-
ministerin

5 Erreichte Hygienemaßstäbe dürfen nicht abgesenkt werden, wenn Gesundheits- und Ressourcenschutz gewahrt und verbessert werden sollen.

6 Die laufende Digitalisierung in der Wasserwirtschaft wird die Leistungsfähigkeit der Wasserwirtschaft weiter verbessern. Dabei kommt der IT-Sicherheit der Anlagen eine hohe Bedeutung zu.

7 Die Wasserwirtschaft leistet bereits heute einen wichtigen Beitrag zur Energiewende. Die Energie-rückgewinnung aus Klärschlamm und Abwasserwärme ist klimapolitisch sinnvoll und gewollt. Dieser Beitrag zur Erreichung der Klimaneutralität muss durch deutliche Entlastungen im Energiewirtschafts- und -steuerrecht auch unterstützt werden.

» Weitere Infos:
bmu.de/wasserdiallog.de



* Quelle: „Was wir heute über das Klima wissen.“ Herausgegeben von: Deutsches Klima-Konsortium, Deutsche Meteorologische Gesellschaft, Deutscher Wetterdienst, Extremwetterkongress Hamburg, Helmholtz-Klima-Initiative, klimafakten.de, Sept. 2020

Regionale Rezepte (nicht nur) zur Weihnachtszeit

Die Weihnachtsmärkte fallen 2020 aus, Corona sorgt vielerorts weiter dafür, dass sich die Kontakte auf das Wesentlichste beschränken. Da trifft es sich gut, dass viele Rezepte auch in der eigenen Küche ganz einfach hergestellt werden können. Die Wasserzeitung gibt ein paar Empfehlungen für regionale Köstlichkeiten – mit und ohne Wasser.

TOTE TANTE

So wird's gemacht:

heißer oder kalter Kakao
ein Schuss Rum*
(altern. Weinbrand oder Amaretto)
Schlagsahne

* Für Kinder einfach weglassen.

Das alkoholische Mischgetränk kennt und trinkt man als Lumumba, in Norddeutschland ist es unter dem Namen Tote Tante geläufig. Laut Legende stammt der Name von der Insel Föhr. Demnach wollte eine nach Amerika ausgewanderte Tante in ihrer Heimat bestattet werden. Statt teurer Überführung packte man sie flugs in eine Kiste einer Kakao-Lieferung nach Föhr, wo sie dann ein würdiges Begräbnis bekam.



Fotos (4): SPREE-PR / Galda

Foto: F. Greggensen

PHARISÄER

So wird's gemacht:

Starker frisch gebrühter Kaffee mit Würfelzucker gesüßt und mit ca. 4 cl braunem Rum (54 %)* vermenegt. Schlagsahne als Haube.

* 2 cl reichen keinesfalls, wie das Amtsgericht Flensburg im „Pharisäer-Streit“ 1981 zugunsten eines klagenden Gastes urteilte.

Der Pharisäer wird durch die Sahne getrunken, also nicht gerührt. Wer das nicht beachtet, ist schnell der nächste Kandidat für eine Saalrunde.

Zum Namensursprung kursiert diese Anekdote von der Insel Nordstrand:

Im 19. Jahrhundert wollten die Friesen vor ihrem sehr asketischen Pastor Georg Bleyer keinen Alkohol trinken. Und so bereiteten sie dieses Getränk zu, bei dem die Sahnehaube den Alkohol kaschierte. Der Pastor selbst bekam natürlich stets die Variante „ohne“. Als die List eines Tages doch aufflog, soll er ausgerufen haben: „Oh, ihr Pharisäer!“ (In Anlehnung an die im Neuen Testament als Heuchler herabgewürdigten Schriftgelehrten des antiken Judentums.)

GROG

So wird's gemacht:

Einen Stößel oder Teelöffel in ein Grogglas stellen (damit das Glas nicht springt).
2 Teelöffel Zucker mit sprudelnd kochendem Wasser übergießen und umrühren.
4 cl Rum hinzugeben, wieder umrühren.
Tipp: Den Rum vorwärmen.



„Rum muss,
Zucker darf, Wasser kann“

TEEPUNSCH



So wird's gemacht:

2/3 schwarzer Tee auf 1/3 gut vorgewärmten Köm, Kandis nach Bedarf

Die Teepunschgrenze verläuft

an der Arlau bei Bredstedt. Nördlich der Arlau greift man zu „Geele Köm“, also gelbem Köm, aus Flensburg. Südlich davon fällt die Wahl auf „Witte Köm“, den weißen aus Husum.

ANGLER MUCK

So wird's gemacht:

Heiß

½ Liter Rum mit ½ Liter Wasser erhitzen (nicht kochen!) mit 4 Esslöffeln Zucker und 8 Esslöffeln Zitronensaft abschmecken.

Kalt

Limonade und Korn im Verhältnis 3:1 bis 1:1 gemischt und kalt gestellt (alternativ Rum und Zitronenbrause 1:1). Im „Angler-Muck-Pott“ servieren.



Für das „Nationalgetränk“ Angelns gibt es sogar ein eigenes besonderes Gefäß. Man kann aber auch ein Grogglas nehmen. Bis in die 1960er-Jahre war er DAS Getränk in Angeln bei großen Festen.

FÖRTCHEN



Foto: R. Büll

So wird's gemacht:

3 Eier
½ Liter Buttermilch
2 Päckchen Vanillezucker
1 Prise Salz
500 g Mehl
1 Backpulver

Aus den Zutaten den Teig herstellen und die Förtchen in den speziellen Pfannen (s. Foto) backen.

Besonders zu Weihnachten und Silvester wird das traditionelle Gebäck zubereitet. Unzählige Rezeptvarianten gibt es um die Teigkugeln. Mit Hefe oder Quark, gefüllt oder ungefüllt. So oder so – guten Appetit!

Neuer Brunnen nahm Arbeit auf

Ganz am westlichen Rand der Wasserversorgung in Oeversee steht ein neuer Brunnen. Denn der WV Nord möchte das Areal, aus dem das Grundwasser für die Versorgung gewonnen wird, räumlich etwas auseinanderziehen und dadurch entlasten. „Zum Glück waren Eigentümer und Pächter des Grundstückes zur Zusammenarbeit bereit“, bedankt sich Wassermeister Axel Müller. Der Neue, Nr. 14, ist gut 150 Meter tief. Dessen Start hätte sich Axel

Müller etwas leichter gewünscht. Nach etwa 20 Bohrmeter hatte ein Geröllband die Arbeiten erschwert. Steine fielen immer wieder ins Bohrloch. So verzögerten sich die Arbeiten zeitlich etwas und die Kosten erhöhten sich. Nun aber läuft Nr. 14 rund. Bis zu 140 m³/h kann der Brunnen fördern und liegt damit im Vergleich zu den anderen mit seiner Leistung im Mittelfeld. „Das haben wir so geplant, wir wollen mit Blick auf die Laufzeit einzelne Brunnen nicht so stark belasten.“



Ein Bild vom Bau. Seit September ist Brunnen 14 am Netz.

Foto: WVN

ZERTIFIKAT ERNEUERT

Mit Energiemanagement Kosten sparen



Die Abwassermeister Thorsten Lenz (l.) und Dirk Behnemann (re.) diskutieren mit Prüfer Günther Reimers den Energieverbrauch auf der Kläranlage Handewitt.

Foto: WVN

In diesem Jahr stand das Zertifikat für das Energiemanagementsystem des WV Nord auf dem Prüfstand. Erstmals war es 2011 ausgestellt und zwischenzeitlich bereits zweimal verteidigt worden. Nun hieß es nach drei Jahren erneut: Konnte der Verband seine Ziele weiter konsequent umsetzen und mit Blick auf Umwelt und Kosten den Energie-



verbrauch optimieren? Der externe Prüfer Günther Reimers machte sich vor Ort darüber ein Bild. Er schaute in Schächte, Schaltanlagen und Werke. Er verglich Energiearten, Kennzahlen und Ziele. Am Ende bescheinigte der Prüfer dem kommunalen Verband gute Arbeit und vergab das Zertifikat erneut.

Alles greift ineinander

So sorgen die Mitarbeiter des WV Nord für den steten Fluss des Wassers

2020. Ein Jahr im Ausnahmezustand. Die Corona-Pandemie beeinflusst alle Lebensbereiche. Auch beim Wasserverband Nord sind die Auswirkungen zu spüren, allerdings eher organisatorischer Art. Arbeitsabläufe wurden so angepasst, dass der Betrieb reibungslos läuft. Die Kundinnen und Kunden konnten sich auf ihren Wasser- und Abwasserpartner voll verlassen.

KANAL ALEXANDER POHLMANN

Beim Verband wurde die Technik vielfach den Umständen angepasst. Noch mehr Home-office-Plätze wurden eingerichtet. Etliche Abstimmungstermine finden nun nicht mehr persönlich, sondern online statt.

ROHRNETZ FLORIAN FRIEDRICHSEN (VORN) UND JOS TAMS (AM LENKRAD)

Die Kollegen sind tagsüber in drei Gruppen mit je vier Kollegen aufgeteilt. Es dürfen also immer nur die gleichen Monteure zusammen an Baustellen arbeiten, damit sich die Teams nicht vermischen. Die üblichen morgentlichen Arbeitsbesprechungen liefen telefonisch mit den Gruppenleitern. Nach jedem Gruppentausch werden die Fahrzeuge desinfiziert.

WASSERWERK MARKUS PANNA

Die wichtigste Botschaft im März war sicherlich: Unser Wasser ist sicher! Eine Ansteckung über das Lebensmittel wurde nahezu ausgeschlossen. Da dürfte vielen ein Stein vom Herzen gefallen sein. Und die Wasserbranche erwies sich als ein verlässlicher Partner. Der WV Nord liefert das Lebensmittel Nr. 1 zuverlässig in alle Haushalte – rund um die Uhr.

ABWASSER MANFRED BÖHRNSEN

Wir haben die 15 Mitarbeiter nicht mehr in zwei, sondern in drei Teams eingeteilt. Der Start an den Sammelpunkten in Bredstedt bzw. Oeversee entfällt, stattdessen fahren die Kollegen direkt auf eine der 30 Anlagen. Abstimmungen und Einteilungen erfolgen weitestgehend telefonisch bzw. digital. Unsere Kunden können sich auf die Abwasserreinigung verlassen.

HAUSANSCHLUSS HAUKE JESSEN

Im März/April hätte der turnusmäßige Zählerwechsel stattfinden sollen. Das haben wir da erstmal ausgesetzt und erst im Sommer wieder aufgenommen. Zuletzt lief die Ablesung der Zähler als Datengrundlage für die Jahresrechnung. Die geschieht schon lange kontaktfrei, läuft entweder per Selbstablesung durch die Kunden bzw. nach der sukzessiven Umstellung auf Funkzähler zunehmend aus der Ferne. Jetzt zeigt sich einmal mehr, dass dies der richtige Weg ist.

VERWALTUNG CARINA KUMKE-SCHWAB (LI.) UND AZUBI LEA HENNINGSSEN

Die Verwaltung war jederzeit erreichbar. Zwar schlossen sich mit Blick auf die Gesundheit der Kundinnen und Kunden sowie der Mitarbeiter die Türen der Geschäftsstelle, Termine nach vorheriger Vereinbarung waren und sind aber möglich. Am Arbeitsplatz gibt eine neue Plexiglasscheibe zusätzliche Sicherheit. Per Telefon, Fax und/oder E-Mail ist der Verband stets erreichbar.

Bestanden!



Für den Meisterkurs verließ der Bargumer Hauke Magnusen schon mal seine gewohnte und geliebte Umgebung. In Oldenburg absolvierte der gelernte Straßenwärter die Weiterbildung, die 28 Wochen dauerte. Im September konnten die Kollegen dem 33-Jährigen zur bestandenen Prüfung gratulieren. Er ist nun „Geprüfter Polier – Fachrichtung Tiefbau“. Für seine Arbeit beim Wasserverband Nord braucht Hauke Magnusen nicht mehr über das Verbandsgebiet hinaus unterwegs zu sein. Das gefällt ihm sehr.

Foto: WVN

Sportlich, sportlich

Gesunde, vitale Menschen sind leistungs- und konzentrationsfähiger. Darum ermöglicht der WV Nord seinen Mitarbeitern im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements verschiedene Präventionskurse. In diesem Jahr gab es einige Wochen Trampolinfitness mit zehn Teilnehmern, während des Lockdowns auch von zu Hause aus. Aber damit nicht genug. Lauffreudig zeigten sich die Wasserleute schon beim Lauf zwischen den Meeren oder dem Handewitter Sommerlauf. Als in diesem Jahr der Flensburg-Marathon abgesagt wurde, gingen acht Kollegen an einem Freitagnachmittag vom Wasserwerk Oeversee aus auf eine 7,5 Kilometer lange Strecke und kamen so auch auf 60 Kilometer.



Fit auf dem Rad. Peter Klerck legte im Aktionszeitraum (Mai-Okt.) 1.529 km zurück.

Foto: WVN

Für ganz klares Wasser

Aufbereitung im Wasserwerk erweitert

Wasser ist ein Naturprodukt. Im Bereich Oeversee enthält es von jeher Eisen. Das wurde auch bisher schon in großen Kiesfiltern entfernt. Dennoch schimmerte das Trinkwasser manchmal bräunlich. Ein zusätzlicher Aufbereitungsschritt sorgt nun für deutlich klareres Wasser.



Foto: WVN

Studentin Jana Seesemann bereitete die Erweiterung der Aufbereitung mit langwierigen und umfangreichen Versuchen vor.

Der Umstellung im Wasserwerk Oeversee ging eine umfangreiche Testphase mit vielen Versuchen voraus. Dazu kam Studentin Jana Seesemann ins Haus und probierte in ganz kleinem Maßstab verschiedene, für das Trinkwasser mögliche Varianten. Unterstützt wurde das einjährige Projekt in der Praxis vom WV Nord und in der Theorie von der Hamburger Beratungsgesellschaft Consulaqua. Ebenfalls involviert waren die Gesundheitsämter der Landkreise Schleswig-Flensburg und Nordfriesland.

Resultat der Bachelorarbeit: Im Vergleich der Hilfsmittel erzielte Jana Seesemann die besten Ergebnisse mit Polyaluminiumchlorid. Aktivkohle oder Eisensalz reichten da nicht heran. Die positiven Ergebnisse der Versuche veranlassten den Vorstand, sich für die zusätzliche Aufbereitungsstufe zu entscheiden. Seit September kommt ergänzend zu der vorhandenen Aufbereitung der Schritt Flockung hinzu. Mit einer mobilen Dosieranlage wird das Hilfsmittel hinzugefügt, das natürlich für den Einsatz im Trinkwasser erprobt und zugelassen ist. Dadurch bleiben im Filterkies nun noch feinere Eisenpartikel und Huminstoffe zurück – das Wasser ist deutlich klarer. Das trägt maßgeblich zur Kundenzufriedenheit bei und schützt durch weniger nötige Spülungen das Rohnetz.

+++ News +++ Aus dem Verband +++

Herzlichen Glückwunsch I

An unserem Rätsel in der ersten Ausgabe der Wasserzeitung 2020 haben wieder viele Leserinnen und Leser ihre Freude gehabt. Als Gewinner wurden gezogen: **Marlies Ludowisy** aus Ahrenshöft, **Heidrun Eifels-Gareiß** aus Oeversee und **Kay Petersen** aus Bohmstedt. Wir gratulieren und wünschen erneut großen Rätselspaß, dieses Mal auf Seite 7.

Herzlichen Glückwunsch II

Auf 65 Dienstjahre kommen beim WV Nord drei Mitarbeiter, zumindest wenn man ihre Verbandszugehörigkeit addiert. Und so setzt sich die Zahl zusammen: **20 Jahre** sind **Magrit Bartels** in der Zentrale und der Technische Leiter **Peter Klerck** dabei. Auf **25 Jahre** blickt Wirtschaftsleiter **Udo Petersen** inzwischen zurück.

Neue Termine

Der WV Nord musste seine Verbandsversammlung als höchstes Willensbildungs- und Entscheidungsorgan coronabedingt verschieben. Die Zusammenkunft ist nun für den 16. Dezember geplant. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Themen: Jahresabschluss 2019, Wirtschaftsplan 2021 sowie die Neuwahl des ehrenamtlichen Verbandsvorstehers.

Kanal und Straße neu in Freienwill

Nun freie Fahrt für Regenwasser und Fahrzeuge

Am Anfang stand der Plan, die Straße zu erneuern. Als Träger öffentlicher Belange wurde der WV Nord einbezogen und stellte seine Regenwasserentsorgung in Freienwill auf den Prüfstand. Ein gutes Jahr dauerte die schließlich sinnvollerweise kombinierte Baumaßnahme.



Zum Glück ein Bild aus der Vergangenheit. Der aufwändige Kanal- und Straßenbau in Freienwill ist inzwischen abgeschlossen.

Foto: WVN

Im August 2019 ging der erste Bauabschnitt südlich der Kreuzung Eckernförder Landstraße/Höhe Kirchwatt los. „Wir hatten im Zuge der Straßenplanung festgestellt, dass der Regenwasserkanal hydraulisch zu klein war und zudem bauliche Schäden aufwies. Und dann war es natürlich sinnvoll, aus den beiden nötigen Baumaßnahmen eine zu machen“, erklärt Kanalfachmann Alexander Pohlmann vom Wasserverband. Im zweiten Bauabschnitt ging es im nördlichen Bereich von Freien-

will weiter. Insgesamt 2.300 Meter Kanal kamen mit Hilfe von großem Gerät in die Erde. Immerhin haben die Rohre Durchmesser von 300 bis 600 mm. Außerdem entstand ein 90 Meter langes und 15 Meter breites Regenrückhaltebecken im Bereich der Straße Kirchwatt. Ein vorgesehene B-Plan-Gebiet wurde schon mitberücksichtigt.

In logischer Folge an letzter Stelle stand der Straßenbau an. Am 26. Oktober nahmen Vertreter der Gemeinde, des Landesbetriebes Straßenbau und Verkehr sowie des Wasserverbandes an der feierlichen Wiedereröffnung der Ortsdurchfahrt teil. Einige kleine Restarbeiten sollen im Dezember abgeschlossen sein.

Wasserdurchlässige Pflastersteine für die Auffahrt, Rasenkantensteine unterm Zaun, Regenwassertonnen, Sickergruben – Grundstückseigentümer können baulich einiges tun, um für Trockenzeiten das Wasser auf dem Grundstück zu behalten und bei Starkregen den Weg aufs öffentliche Land zu versperren. Denn dem natürlichen Wasserkreislauf tut jeder Tropfen gut, der dort versickert, wo er auf den Boden trifft.

Den natürlichen Wasserkreislauf schützen



Bei Starkregen fallen schnell 30 bis 50 Liter Niederschlag pro Quadratmeter. Das bedeutet, dass von einem durchschnittlichen Dach mit 100m² Fläche bis zu 5.000 Liter Wasser entsorgt werden müssen. Die sollten von der Dachrinne nicht einfach auf den Boden rauschen. Die Gefahr einer Überflutung des Gartens wäre groß. **Am besten führen Sie die Regenrinne ...**



... direkt zu einer unterirdischen Zisterne weiter, die etwa unter Ihrer Einfahrt dezent „versteckt“ werden kann. Ausgestattet mit einer elektrischen Pumpe kann das aufgefangene Wasser – so es nicht versickert – sogar in Trockenzeiten für die Bewässerung des Gartens genutzt werden. Beachten Sie: Pumpen erfordern regelmäßige Wartung!

Fotos (7): SPREE-PR/Arbeit

Jeder Gartenbesitzer wünscht sich feinen Landregen und diesen am liebsten nachts. Allein die Realität sieht anders aus. Lange Trockenzeiten und Starkregeneignisse prägen zunehmend auch hierzulande das Wetter. Beide Phänomene verursachen Probleme und lassen Grundstücksbesitzer nochmal genauer hinschauen, an welchen Stellschrauben nachjustiert werden kann. Wie kann man angesichts der Trockenheit das Wasser möglichst auf dem eigenen

Grundstück behalten? Und wie lässt sich bei Starkregen die Ableitung in den öffentlichen Raum verlangsamen und reduzieren, um die dann ohnehin überlasteten Kanäle und Gewässer zu schonen und so weiteren Schaden abzuwenden? Wenn sintflutartige Regenfälle auf die Erde niedergehen, dann sind der Versickerung natürlich(e) Grenzen gesetzt. Dann fließt selbst von Grünflächen mit Neigung das Regenwasser ab. In Städten ist eine komplette Versickerung kaum möglich, Straßen,

Plätze Grundstücke sind versiegelt, die Flächen fehlen hier. Vielerorts gibt es daher Regenwasserkanäle in der Zuständigkeit der Gemeinden bzw. der Wasserverbände. Diese können aber nur für normale Niederschläge dimensioniert sein, alles andere würde die Kosten in die Höhe treiben. Lang anhaltende Trockenheit und/oder Sturzregen – zu 100 Prozent kann man sich weder für das eine wappnen noch vor dem anderen schützen. Aber ein paar wohlüberlegte Maßnahmen lohnen sich häufig trotzdem.



Formschön und praktisch. Zinkwannen passen gut ins Gartenbild. Sie fangen etwas Wasser auf, das man nach Bedarf dann in Rabatten und Beete bringen kann.



Den Weg aufs öffentliche Land, zum Beispiel auf die Straße, könnten Sie dem Niederschlag etwa mit durchgängigen Rasenkantensteinen verbauen – im wahrsten Sinne des Wortes.



Ihr Nachbar wird für eine zusätzliche Traufkante an der Grundstücksgrenze dankbar sein, etwa wenn sich dort seine Auffahrt befindet. Sie selbst schützen sich davor, dass unerwünschtes Wasser rüber läuft.



Ein simpler Schutz vor Überflutung des Grundstücks, von Gehwegen oder der Auffahrt – wasserdurchlässige Pflastersteine saugen den Niederschlag auf wie ein Schwamm und geben ihn nach unten weiter.



Eine gute Regenvorsorge ist Rindenmulch. Er verhindert das Austrocknen der Oberfläche bei starker Sonneneinstrahlung und verzögert die Verdunstung von Gieß- und Niederschlagswasser.

Das extra-große KREUZWORTRÄTSEL

in der WASSERZEITUNG

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

zum Jahresende präsentieren wir Ihnen in der Wasserzeitung immer ein großes Rätsel. Viele Begriffe drehen sich dabei rund ums kostbare Element und unsere Region. Wir wünschen wieder viel Spaß beim Lösen und freuen uns auf Ihre Einsendungen!

Der gesuchte Begriff beschreibt die besondere Form von Wasser und anderen Flüssigkeiten, die entsteht, wenn sich kleine Teile vom Ganzen lösen. Sie ist unten kugelförmig und oben spitz. Wasserhähne sollten sie übrigens besser nicht in großen Mengen absondern, denn die kleinen Mengen summieren sich bei stetem ... schnell auf ein Vielfaches.



WAAGERECHT

- 3. Aggregatzustand
- 4. dieser Leuchtkranz der Sonne heißt wie eine aktuelle Epidemie
- 7. aus gefrorenem Wasser geformte Figur, meist mit Möhrennase
- 8. Fisch des Jahres 2020, heißt wie ein Riechorgan
- 11. Wintersportgerät mit Kufen
- 13. Landeshauptstadt von Schleswig-Holstein
- 16. Bauwerk zur Gewinnung von Grundwasser
- 20. Regen, Schnee und Hagel sind ... (Einzahl)
- 21. Himmelsrichtung
- 24. honigproduzierendes Insekt
- 25. Niederschlagsmangel (ü=ue)
- 26. Huftier, auch Weihnachtsmannhelfer
- 27. kuppelförmige Schneehütte

SENKRECHT

- 1. heftiger Niederschlag
- 2. wird auf Kläranlagen gereinigt
- 5. Fluss-/Meeresrand, manchmal sehr steil
- 6. mit ihren Strahlen startet der Wasserkreislauf
- 9. Eiszungen aus Süßwasser, schmelzen im Klimawandel rapide
- 10. so viele Kontinente gibt es
- 12. Schneeschuh
- 14. in dieser norddeutschen Stadt werden Punkte gesammelt
- 15. eine Sinneswahrnehmung (Verb)
- 17. Einrichtung, in der Bier hergestellt wird
- 18. unser Kontinent
- 19. großes, weißes Säugetier in der Arktis (ä=ae)
- 22. schwarz-weißer Tauchvogel in der Antarktis
- 23. Sog/Wirbel

Die Lösung senden Sie bitte bis zum 31. Dezember an **Ihren** Versorger:

Wasserverband Nordangeln
 Am Wasserwerk 1a
 24972 Steinbergkirche
 oder per E-Mail:
wwsteinbergkirche@ww-nordangeln.de

Wasserverband Norderdithmarschen
 Nordstrander Straße 26
 25746 Heide
 oder per E-Mail:
info@wvnd.de

Wasserverband Nord
 Wanderuper Weg 23
 24988 Oeversee
 oder per E-Mail:
info@wv-nord.de

Gewinn:
3 x 125 €
3 x 75 €
3 x 50 €

Bitte schicken Sie Ihre Lösung nur an den Wasserverband in Ihrer Region. Geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Mit der Teilnahme stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten, nur für dieses Gewinnspiel, zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Neues Projekt: Azubis werben Azubis

DIE WASSERWIRTSCHAFT BIETET VIELE MÖGLICHKEITEN!

Wie erreichen wir den Nachwuchs besser, machen die Wasserbranche bekannter? Der WV Nord gab diese Fragen an die Azubis weiter. Sie nahmen mit ihrem Projektauftrag an der Lehrstellenrallye teil, erstellten Imagefilme, posteten fleißig auf Instagram und gestalteten diese Seite in der Wasserzeitung mit.

Von Laurin Alisch
Azubi, Fachkraft für
Abwassertechnik, 2. Lehrjahr

Große Verantwortung!

Als Azubi beim Wasserverband Nord übernimmt man viel Verantwortung im Arbeitsalltag, ob in der Trinkwasserversorgung, der Abwasserreinigung oder der Verwaltung. Als Fachkraft für Rohrleitungsbau bist du für die Verlegung von Rohrleitungen zuständig, erledigst Wartungs- und Reparaturarbeiten, hebst Gräben aus, hältst Leitungen instand und sanierst sie bei Bedarf. Damit trägst du als Rohrleitungsbauer deinen Teil dazu bei, dass 88.000 Einwohner im Verbandgebiet jeden Tag eine sichere und kontrollierte Trinkwasserversorgung haben. Azubi Tim Sand (3. Lehrjahr) sagt: „Mir gefällt die Arbeit an der frischen Luft und das Arbeiten in einem familiären Arbeitsklima!“

Gar nicht eklig!

Kläranlagen reinigen das Abwasser, das wir dann nach der Reinigung unter Einhaltung strenger Richtlinien in den Vorfluter einleiten. Wenn ich Leuten erzähle, dass ich auf einer Kläranlage arbeite, sagen manche so was wie: „Stinkt das nicht?“ Oder auch: „Das ist ja echt eklig, was du da so siehst, oder?“ Aber als Azubi zur Fachkraft für Abwassertechnik weiß ich



im zweiten Lehrjahr natürlich schon einiges darüber. Wir achten bei der Arbeit sehr auf die Hygiene, und es stinkt gar nicht so doll, wie manch einer denkt. Wir als Abwassertechniker überwachen und steuern die Kläranlagen. Auch unsere Pumpen kontrollieren wir. Wenn sie verstopft oder defekt sind, beheben wir die Fehler. Wir ziehen Abwasserproben und analysieren sie im Labor auf verschiedene Parameter. So sehen wir, ob unsere Mikroorganismen auf der Kläranlage richtig arbeiten. Uns ist es sehr wichtig, das Wasser wieder gereinigt in die Natur zurückgeben zu können.

Gute Kommunikation!

Für die Organisation und die Bearbeitung von bürowirtschaftlichen Aufgaben sind wir als Kauffrau/-mann für Büromanagement zuständig. Das heißt, wir nehmen Telefonate entgegen, erledigen den Schriftverkehr, wir unterstützen unsere Kunden bei der Antragstellung, klären ihre Anliegen oder beraten sie. Wir bearbeiten Finanzabrechnungen, arbeiten Daten auf, sichern und pflegen sie. Also ein ziemlich großes Aufgabefeld. Lea Henningsen, die ihre Ausbildung zur Fachkraft für Büromanagement am 1. August beim Wasserverband Nord startete, erzählt: „Die gute Kommunikation und die Unternehmensstruktur beim Wasserverband gefallen mir sehr. Mir gefällt auch, dass wir einen Betriebsarzt haben, der auf unsere Gesundheit achtet.“

Wir lernen zur Zeit beim WV Nord: Leon Andresen, Laurin Alisch, Lea Henningsen, Andreas Hartwig und Tim Sand (von oben). Fotos: WVN

Schaut doch mal rein!

Immer aktuell

Auf der Homepage gibt es viele Infos und immer Hinweise zu aktuellen Stellen. www.wv-nord.de



AZUBI-Filme

Zwei ganz neue Filme über die Berufsbilder der **FACHKRAFT FÜR ABWASSERTECHNIK** bzw. den **ROHRLEITUNGSBAUER** stehen seit Anfang Dezember ebenfalls hier.

Folge uns!
Auf Instagram
[ww.nord](https://www.instagram.com/wv.nord)



Tipps von Laurin

Der WVN bildet aus

- Fachkraft für Abwassertechnik
- Fachkraft für Rohrleitungsbau und
- Kauffrau/-mann für Büromanagement.
- Für die technischen Berufe sollte man gut sein in den naturwissenschaftlichen Fächern wie Chemie, Physik und Biologie. Von Vorteil ist auch ein wenig handwerkliches Geschick.
- In der kaufmännischen Ausbildung zur Fachkraft für Büromanagement sollte man gute Noten in Deutsch und Mathe haben.

DER KURZE DRAHT



Wasserverband Nord

Wanderuper Weg 23
24988 Oeversee

Tel.: 04638 8955-0
Fax: 04638 895555

E-Mail: info@wv-nord.de

Servicezeiten:

Montag bis Donnerstag:
8.30 Uhr bis 12.30 Uhr und
13.30 Uhr bis 16.30 Uhr
Freitag: 8.30 Uhr bis 12.15 Uhr

www.wv-nord.de

[ww.nord](https://www.instagram.com/wv.nord)